

### Protokoll der Delegiertenversammlung

von Dienstag, 6. September 2016, 19.30 Uhr bis 20.25 Uhr  
im Naturzentrum Thurauen, Steubisallmend 3, 8416 Flaach

**Anwesend:** 34 Gemeindedelegierte und 6 Vorstandsmitglieder  
Vertreter der Planungsbüros:  
- Felix Bachmann (Bachmann Stegemann + Partner)  
- Christoph Haller (PLANAR AG für Raumentwicklung)  
- Martin Schwarze (PLANAR AG für Raumentwicklung)  
- Monika Schirmer (PLANAR AG für Raumentwicklung)  
Kantonsvertreter:  
- Bernard Capeder, Amt für Raumentwicklung

**Gäste:** Walter Staub, Gemeindepräsident von Flaach  
Pressevertreter

**Entschuldigt:** Hans Bichsel (Henggart), Daniel Meister und Martin Alder (Dachsen), Kurt Erb (Volken), Peter Stoll und Susanne Eigenheer (Kleinandelfingen), Andreas Ineichen und Silvio Haupt (Rheinau), Adrian Diener (Unterstammheim), Ruedi Glatz (Berg am Irchel)  
Vorstandsmitglied Martin Zuber  
Kantonsrat Konrad Langhart

**Traktanden:**

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18. Mai 2016: Genehmigung
2. Änderung der Publikationsorgane
3. Budget 2017: Genehmigung
4. Anfragen nach Ziffer 2.3.8 der Verbandsordnung
5. Informationen aus dem Vorstand
6. Verschiedenes

---

Der Präsident der ZPW, Adrian Lacher, begrüsst die Anwesenden, speziell auch die Gäste, zur zweiten Delegiertenversammlung in diesem Jahr der Zürcher Planungsgruppe Weinland.

Danach eröffnet der Präsident formell die heutige Delegiertenversammlung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Versammlung ordnungsgemäss und rechtzeitig einberufen worden ist. Die Akten sind während der vorgeschriebenen Frist in der Gemeindeverwaltung Dorf zur Einsichtnahme aufgelegt. Als Stimmzähler werden gewählt:

- Sergio Rämi
- André Müller

Es sind insgesamt (34 Gemeindedelegierte (von 60) sowie 6 Vorstandsmitglieder anwesend. Die Delegiertenversammlung ist damit beschlussfähig.

Bezüglich der Traktandenliste sagt Adrian Lacher, dass der Vorstand an seiner letzten Sitzung beschlossen hat, inskünftig die Publikationen der Einladung für die Delegiertenversammlungen nur noch im Amtsblatt und in der Andelfinger Zeitung vorzunehmen.

Gemäss Verbandsordnung der ZPW, Punkt 2.3.4.3, e) „weitere Zuständigkeiten“ sind jedoch die Delegierten für die Bezeichnung der Publikationsorgane der ZPW zuständig. Aus diesem Grund soll die verschickte Traktandenliste mit dem Antrag des Vorstandes um Änderung der Publikationsorgane ergänzt werden. Diese Änderung und somit die neue Traktandenliste wird von den Delegierten stillschweigend genehmigt.

-----

## 1. Protokollgenehmigung

Z1.2.3

Das Protokoll der DV vom 18. Mai 2016 wird ohne Bemerkungen genehmigt.

-----

## 2. Änderung der Publikationsorgane

Der Präsident, Adrian Lacher, teilt mit, dass gemäss Punkt 2.3.4.3, Absatz e „weitere Zuständigkeiten“ der Verbandsordnung der ZPW die Delegierten für die Bezeichnung der Publikationsorgane der ZPW zuständig sind (Absatz e). Um Kosten zu sparen schlägt der Vorstand nun vor, dass inskünftig die Einladungen der Delegiertenversammlungen nur noch in der Andelfinger Zeitung und dem Amtsblatt publiziert werden sollen. Zusätzlich werden diese Einladungen auch noch auf der Homepage der ZPW veröffentlicht. Früher wurden die Inserate auch im Landboten und in den Schaffhauser Nachrichten publiziert.

Die Delegiertenversammlung Zürcher Planungsgruppe Weinland

**beschliesst über Antrag des Vorstandes**

**einstimmig:**

Als Publikationsorgane der ZPW werden per sofort folgende Medien bezeichnet:

- Andelfinger Zeitung
- Amtsblatt
- Homepage

### 3. Voranschlag 2017

F1.2.6

Der Voranschlag 2017 der Zürcher Planungsgruppe Weinland präsentiert sich wie folgt:

<i>Rechnung 2015</i>	<i>VA 2016</i>	<i>VA 2017</i>	<i>Position</i>
165'457.06	198'300.00	<b>178'100.00</b>	<b>Total Aufwand</b>
24.55	100.00	<b>100.00</b>	<b>Total Ertrag</b>
<u>Verwaltung</u>			
37'740.91	46'800.00	<b>40'100.00</b>	<b>Total Aufwand Verwaltung</b>
23'330.00	23'600.00	23'600.00	Sitzungsgelder
3'822.55	9'800.00	4'800.00	Büromaterial Drucksachen, Inserate
6'320.00	6'400.00	6'400.00	Honorare für Verwaltung
4'268.36	7'000.00	5'300.00	Veranstaltungen, Spesen, Leist. Dritter
<u>Regionalplanung</u>			
127'716.15	151'500.00	<b>138'000.00</b>	<b>Total Aufwand Planung</b>
			Planungshonorare inkl. Richtplan

Eine detaillierte Auflistung der einzelnen Positionen wurde der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung beigelegt.

Der Finanzvorstand erwähnt noch speziell einzelne Mehr- und Minderausgaben:

- 3100 Drucksachen und Publikationen: CHF 4'000.-- (Vorjahr CHF 9'000.--); in Berücksichtigung der geringeren Inseratekosten.
- 3180.01 Regionalplanung allgemein: CHF 62'000.-- (Vorjahr CHF 58'000.--); im 2016 wurde ein ansteigender Trend von kommunalen Vernehmlassungen festgestellt. Es ist momentan noch ungewiss, ob dieser Trend im 2017 so weiter geht. Es ist jedoch sinnvoll, dass dem entsprechend Gewicht geschenkt wird.
- 3180.03 Erholungskonzept Thurufer: CHF 18'000.-- (Vorjahr CHF 12'000.--); das Dossier Thurufer muss im nächsten Jahr aufgearbeitet werden.
- 3180.08 Regionale Arbeitsplatzgebiete: CHF 9'000.-- (Vorjahr CHF 0.00); die Arbeitsplatzgebiete, speziell Marthalen, kommen definitiv im 2017 wiederum zur Sprache. Für eine erste Auslegeordnung mit diversen Sitzungen ist der budgetierte Betrag sicher nicht zu hoch.
- 3180.09 Revision Kantonalen und Regionalen Richtplan: CHF 41'000.-- (Vorjahr CHF 76'000.--); der Reg. Richtplan konnte noch nicht abgeschlossen werden. Ziel ist ein Abschluss im 2017. Danach gibt es keine gesamte Revision mehr, sondern nur noch Teilrevisionen (z.B. Velonetzplan).
- 3180.11 Tiefenlager: CHF 7'000.-- (Vorjahr CHF 4'000.--); es wäre falsch, Null zu budgetieren. Es geht darauf, dass eine Positionierung der ZPW durch den Vorstand gemacht werden kann.

Es wird aus der Versammlung noch die Frage gestellt, weshalb im Konto „Agglomerationspolitik Schaffhausen“ nichts mehr budgetiert worden ist. Ob da ein Austritt der ZPW erfolgt sei? Dies ist nicht der Fall. Die ZPW hält nach wie vor Einsitz in der Arbeitsgruppe, doch hat man kein Zeichen erhalten, dass im nächsten Jahr diesbezüglich Aufwände zu erwarten sind.

Hansruedi Langhart aus Oberstammheim möchte wissen, weshalb im Erholungskonzept Thur und Thurufer immer noch ein so hoher Betrag budgetiert wird. Dies sollte seiner Meinung nun ja endlich beendet werden. Adrian Lacher erklärt, dass es im kommenden Jahr wieder Kosten verursacht, da die Schutzverordnung überarbeitet, respektive auf den neusten Stand gebracht wird. Martin Schwarze ergänzt, dass mit dem Kanton noch keine Einigung gefunden werden konnte. Die 1. und 2. Vorprüfung des Regionalen Richtplans hat ferner das ehemalige Konzept in Frage gestellt. Die Arbeitsgruppe Thur und Thurufer ist nun auf einem guten Weg, doch bestehen immer noch offene Punkte, vor allem auch mit dem Amt für Landschaft und Natur. Es sollte jedoch im 2018 ein Ende absehbar sein.

Walter Meier aus Uhwiesen macht noch eine kurze Bemerkung, dass es für ihn als Delegierter sehr schwierig sei sich vorzustellen, was genau die Planer arbeiten und für was so viel Geld ausgegeben wird. Adrian Lacher verweist ihn auf Traktandum 5 „Informationen aus dem Vorstand“; dort werden dann auch über die anstehenden Arbeiten der Planer informiert.

Da nun keine Wortmeldung mehr verlangt wird, kommt es zur Abstimmung über das Budget 2017:

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, den Voranschlag 2017 mit einem Aufwand zulasten der Zweckverbandsgemeinden von CHF 178'000.-- für das Rechnungsjahr 2017 zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission, vertreten durch Walter Michel, empfiehlt, dem Voranschlag 2017 zuzustimmen. Es wird darauf verzichtet, den Bericht der RPK vorzulesen.

Die Delegiertenversammlung Zürcher Planungsgruppe Weinland

**beschliesst**

**einstimmig:**

Das Budget 2017 der Zürcher Planungsgruppe Weinland wird gemäss Antrag genehmigt. Die Laufende Rechnung zeigt bei CHF 178'100.00 Aufwand und CHF 100.00 Ertrag einen Aufwandüberschuss von CHF 178'100.00. Dieser wird gemäss Kostenteiler auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt.

-----

### **3. Anfragen nach Ziffer 2.3.8**

Anfragen nach Ziffer 2.3.8 sind keine eingegangen.

-----

### **4. Informationen aus dem Vorstand**

Der Präsident, Adrian Lacher, informiert, dass die Arbeiten bezüglich der Revision des Regionalen Richtplans Weinland noch nicht abgeschlossen werden konnten. Ursprünglich war geplant, an der heutigen Delegiertenversammlung den Regionalen Richtplan den Delegierten zur Genehmigung vorzulegen. Dieses Geschäft wird nun auf die Frühlingsdelegiertenversammlung 2017 verlagert. Es bestehen nach wie vor Differenzen mit den einzelnen Ämtern vom Kanton und man wurde sich bisher noch nicht einig. Da werden noch einige Aufgaben auf den Vorstand und auf die Planer zukommen. Die Hauptpunkte und Differenzen sind Folgende:

- Arbeitsplatzgebiete Dienstleistungsanteil
- Erholungsgebiete und Parkierung / ÖV
- Radwege vs. Velonetzplan
- Abfallanlagen Stammheim und Marthalen ausserhalb Siedlungsgebiet (mehrere Gemeinden)
- Diverses betreffend Strassen, Wanderwege und Gewässer

Walter Meier möchte wissen, um was es sich beim Dienstleistungsanteil handelt. Bernard Capeder sagt, dass die Arbeitsplatzgebiete für das produzierende Gewerbe ausgeschieden wurden. Falls Gebiete auch für jegliche Dienstleistungsbetriebe gelten würden, so wären die Kosten für das produzierende Gewerbe wiederum zu teuer. Ferner hat man die Arbeitsplatzgebiete auf zwei Orte konzentriert, damit nicht jede Gemeinde selber solche Gebiete ausscheidet.

Hansruedi Langhart wendet ein, dass er dies für städtische Gebiete versteht, doch hier im Weinland sei das doch ganz anders. Markus Späth findet diesen Einwand berechtigt. Das Vorgehen des Kantons gelte generell im Richtplan für die Agglomeration Winterthur und Zürich. Für das Weinland könne dies jedoch nicht genau so übernommen werden. Die Revision des Regionalen Richtplans sei ein sehr aufwendiger Prozess und deshalb sei es auch äusserst wichtig, dass die Planer den Vorstand so gut unterstützen.

Herr Haller von der Planar betont, dass speziell auch vom Amt für Raumplanung erwartet wird, z.B. bezüglich des Thuraueengebiets den Naturschützern Grenzen zu setzen. Diese wollen festgesetzte Parkplätze wieder aufheben. Es werden deshalb diesbezüglich auch zukünftig regelmässig noch Sitzungen stattfinden, so z.B. für die Anpassung der Schutzverordnung. Ilona Diriwächter von Waltalingen fragt, was sich der Kanton denn genau vorstellt, mit der ganzen Parkplatzproblematik. Adrian Lacher antwortet, dass der Kanton, wie bereits von Christoph Haller erwähnt, seit 1997 bestehende Parkplätze wiederum aufheben oder reduzieren will. Speziell das Amt für Landschaft und Natur verlange nun eine Neubeurteilung

Martin Schwarze von der Planar ergänzt, dass das Erholungskonzept Thur und Thurufer in den Jahren 1999 bis 2002 erstellt worden ist. Damals hat auch der Kanton und Mitarbeiter vom Amt für Landschaft und Natur dabei mitgearbeitet. Anlässlich der zweiten Vorprüfung des Regionalen Richtplans kam nun aber genau dieses Amt mit der Forderung, 13 Parkplätze wieder neu zu überprüfen. Man muss jedoch berücksichtigen, dass der Mensch an der Thur nicht ausgegliedert wird und dort Erholung findet. Und dazu sind genügend Parkplätze nötig. Es würden wohl noch viel Papier, Zeit und Diskussionen folgen. Von Seiten der Planer könnte man den Regionalen Richtplan jedoch jetzt festsetzen. Nach der Festsetzung erfolgt dann ja auch noch ein Schlichtungsverfahren.

Daraufhin werden aus der Versammlung keine weiteren Fragen mehr gestellt.

## **5. Verschiedenes**

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 7. Juni 2017 statt (Themen: Rechnung 2016 und Festsetzung des Regionalen Richtplans Weinland).

\*\*\*\*\*

Adrian Lacher erkundigt sich bei den Anwesenden, ob jemand mit der Durchführung der Abstimmungen oder der Führung der heutigen Delegiertenversammlung nicht einverstanden ist. In diesem Fall soll sich derjenige bitte noch melden. Ansonsten nimmt er an, dass die DV ordnungsgemäss durchgeführt worden ist.

Der Präsident schliesst die heutige Delegiertenversammlung und teilt mit, dass Herr Walter Staub, Gemeindepräsident von Flaach, noch ein Referat mit dem Titel „Flaach und Thuraue – Erfahrungsbericht“ halten wird. Danach wird ein Apéro offeriert.

für richtiges Protokoll

Ursula Müller, Sekretärin

### Verteiler:

- Delegierte ZPW
- Verbandsgemeinden
- Nachbarregionen

21. September 2016